

Bebel nach Beratung mit anderen Führern der deutschen Arbeiterbewegung ausgearbeitet, widerspiegelte das Programm die Trennung der Arbeiterbewegung von der liberalen Bourgeoisie und dem demokratischen Kleinbürgertum. Es kennzeichnete das Privateigentum an Produktionsmitteln als Grundlage jeder Knechtschaft und forderte daher die „Abschaffung der jetzigen Produktionsweise“ und „aller Klassenherrschaft“. Die politische Befreiung der Arbeiterklasse wurde zur Voraussetzung ihrer ökonomischen Befreiung erklärt und eine einheitliche revolutionäre Partei als unerlässlich für diesen Befreiungskampf bezeichnet. Die Forderung nach „Errichtung des freien Volksstaats“, womit eine demokratische Republik umschrieben war, brachte die Unversöhnlichkeit der E. P. zum junkerlich-großbourgeois Militärstaat zum Ausdruck. (Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, S. 45) Die E. P. bekannte sich zum -> *proletarischen Internationalismus* und erklärte sich zum deutschen Zweig der IAA. Als unmittelbare Forderungen erhob die E. P. u. a.: allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht für Männer über 20 Jahre; direkte Gesetzgebung; Aufhebung aller Vorrechte des Standes, Besitzes, der Geburt und der Konfession; Ersetzung des stehenden Heeres durch eine Volkswehr; Trennung der Kirche vom Staat und der Schule von der Kirche; Abschaffung aller Presse-, Vereins- und Koalitions Gesetze; Einführung des Normalarbeitstages; Einschränkung der Frauen- und Verbot der Kinderarbeit. Das Programm stand, wenngleich nicht frei von lassalleianischen Einflüssen und vulgärdemokratischen Tendenzen, in entscheidenden Fragen auf dem Boden des Marxismus. Das Statut beruhte auf den von Marx und Engels begründeten demokratischen Organisationsprinzipien und trug wesentlich zu den Erfolgen der E. P. bei. Die E. P. trat für die demokratische Einigung Deutsch-

lands auf revolutionärem Wege von unten ein und lehnte den preußisch-deutschen Militärstaat ab. Während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 und der -> *Pariser Kommune* bekannte sie sich zum proletarischen Internationalismus. In entscheidenden Kämpfen stand sie an der Spitze der Arbeiter gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung. Gegenüber dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein befolgte die E. P. zunächst richtig die von Marx und Engels befürwortete Politik, durch gemeinsame Aktionen eine Einigung mit dem ADAV auf revolutionärer Grundlage vorzubereiten. Im Herbst 1874 gingen jedoch einige Führer der Eisenacher angesichts des sich zuspitzenden Klassenkampfes und der Notwendigkeit der Einheit der Arbeiterklasse auf überstürzte Vereinigungsverhandlungen mit den Lassalleanern ein. Auf dem Parteitag in Gotha (22.-27. 5. 1875) vereinigte sich die E. P. mit dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands. —> *Gothaer Programm*, -> *Erfurter Programm*

Eklektizismus: eine Denkweise, die Elemente verschiedenartiger wissenschaftlicher, politischer oder philosophischer Theorien und Anschauungen, Prinzipien des Materialismus und des Idealismus, der Dialektik und der Metaphysik willkürlich, d. h. unter Mißachtung des inneren, wesentlichen Zusammenhangs, zu einer „neuen“ Theorie oder Anschauung zusammenfaßt oder die aus der Gesamtheit der Elemente einer Erscheinung willkürlich einzelne Elemente hervorhebt und verabsolutiert. Der E. steht im krassen Gegensatz zur dialektischen Auffassung von einer wissenschaftlichen Theorie. Diese fordert, die mannigfaltigen Beziehungen, Eigenschaften, Elemente einer Erscheinung oder eines Prozesses in ihrer Einheit, in ihrem wechselseitigen Zusammenhang, als individuelle oder allge-